

Förderung der ökologischen Landwirtschaft

Situation

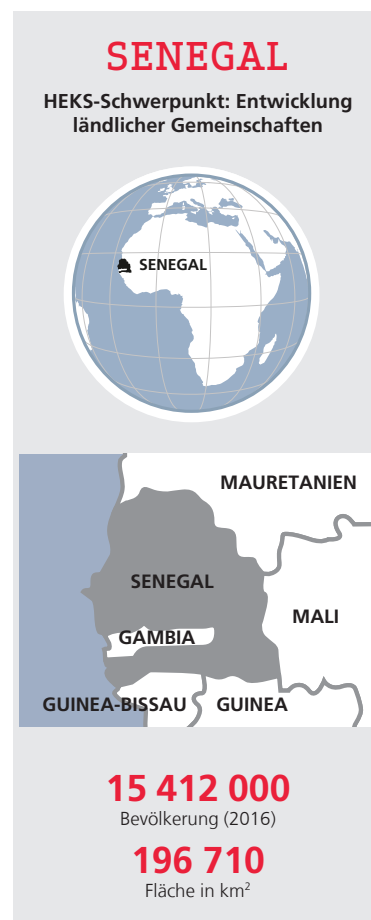
In der Küstenregion Niayes in Senegal, wo die Menschen hauptsächlich Gemüseanbau und Fruchtkulturen betreiben, gab es früher ausreichend Regenfälle und fruchtbare Böden. Seit 1973 treten aber immer häufiger Trockenperioden auf. Der Grundwasserspiegel ist gesunken und die Böden drohen zu versalzen. Zudem drängen immer mehr Menschen aus der Hauptstadt Dakar sowie Agro-Unternehmen in das Gebiet, eignen sich kommunales Land an oder kaufen es verarmten Familien ab. Infolge von Abholzung, Monokulturen sowie dem übermässigen und unsachgemässen Einsatz von chemischem Dünger und Pestiziden sind die Böden im ehemals fruchtbaren Gemüseanbauggebiet heute grösstenteils ausgelaugt. Die Bauernfamilien bewegen sich in einem Teufelskreis von Mangel an Produktionsmitteln und chronischer Verschuldung.

Ziele

Ziel des Projekts ist es, mittels eines professionellen Ressourcenmanagements die Lebensbedingungen von 770 Gemüse- und FruchteproduzentInnen der Vereinigung «Woobin» im Bezirk Keur Moussa zu verbessern und bis Ende 2018 eine Erhöhung ihres Einkommens von zehn Prozent zu erreichen. Zu diesem Zweck sollen zum einen in sieben Dörfern des Projektgebiets die verödeten und durch Erosion bedrohten Böden aufgeforstet werden. Zum anderen strebt das Projekt die Erschliessung neuer Absatzmärkte und eine Professionalisierung der Vermarktung der Früchte- und Gemüseproduktion an, damit die Kleinbauernfamilien für ihre ökologisch hergestellten Produkte bessere Preise erzielen.

Zielgruppe

8380 ProduzentInnen in 27 Dörfern des Bezirks Keur Moussa





Aktivitäten

Um die Böden vor Erosion zu schützen, ergreift die Bevölkerung in sieben Dörfern unter Anleitung von zwei Fachleuten verschiedene bewährte Massnahmen: Sie legt Steingürtel an, pflanzt Lebendhecken und gräbt sogenannte «demi-lunes» (halbmondförmige Regen-Auffangbecken). Diese Massnahmen sollen innert drei Jahren eine Fläche von 100 Hektaren gegen Erosion schützen und sie mittel- bis langfristig für die Landwirtschaft wieder nutzbar machen. Um die Fläche zu begrünen, pflanzen die DorfbewohnerInnen anschliessend 30 000 junge Bäume und Büsche an. Ferner unterstützen HEKS und seine Partnerorganisation «Enda Pronat» die Dorfbevölkerung dabei, für die wiedergewonnenen Landwirtschaftsflächen Landtitel zu erhalten und sich so gegen die Landnahme durch Dritte abzusichern.

Das Management der wiedergewonnenen Ressourcen ist eine Herausforderung. Das Projekt bietet deshalb den in der Bauernvereinigung «Woobin» zusammengeschlossenen ProduzentInnen Weiterbildungen in Ressourcenmanagement an. Involviert sind auch die lokalen Behörden und Umweltdienste. Ziel des Projekts ist es, dass alle AkteurInnen und Instanzen eine lokale Umweltkonvention unterzeichnen. Dieses Dokument garantiert, dass das nachhaltige Ressourcenmanagement allseitig respektiert und umgesetzt wird. Bis es soweit ist, braucht es bei allen Beteiligten noch viel Sensibilisierungs- und Überzeugungsarbeit. Während dieses Prozesses wird die Bauernvereinigung «Woobin» durch den Projektpartner beraten und begleitet.

Damit die ProduzentInnen faire Preise für ihr Gemüse und ihre Früchte erzielen und ihr Einkommen verbessern können, erhalten sie eine Weiterbildung zur Vermarktung ihrer Produkte. Sie gründen eine eigene Vertriebsfirma, führen ein internes Qualitätskontrollsystem ein und suchen nach interessierten AbnehmerInnen.

Da ein guter Absatzmarkt für gesundes Gemüse weitere ProduzentInnen motiviert, auf eine ökologische Produktion umzustellen, unterstützt das Projekt zudem interessierte ProduzentInnen und vermittelt ihnen ökologische Anbaumethoden.

Partnerorganisation

Die Partnerorganisation «Enda Pronat» (Protection Naturelle) ist auf Agrarökologie spezialisiert und berät BäuerInnen zu Methoden der nachhaltigen Landwirtschaft.

Projektfortschritt

2017 konnten die BäuerInnen ungefähr 25 Tonnen ökologisch produzierte Zwiebeln verkaufen. Während einige ProduzentInnen niedrigere Einkommen verzeichneten, weil gewisse Produktpreise gesunken sind, gaben 55% der Produzenten an, dass sich ihre Einkommen verbessert haben. Die Datenerhebung wird fortgesetzt. Ferner unterstützte das Projekt 64 ProduzentInnen und 29 HändlerInnen beim Verkauf von Produkten im Wert von CHF 17 000.– Der durchschnittlich erzielte Kilopreis für das Gemüse und die Früchte liegt zwischen CHF 1.40 und CHF 2.20.

Land, Region, Stadt:

Senegal, Region Niayes,
Bezirk Keur Moussa

Projektsumme 2019:

CHF 140 000.–

Finanzierungspartner:

BFA Nr. 172.9010

HEKS-Nr.: 764.302

Programmverantwortung:

Heidi Keita-Gautschi

Kontakt:

HEKS Kommunikation
Projektdienst
Seminarstrasse 28
8042 Zürich
Tel.: +41 44 360 88 10
E-Mail: projektdienst@heks.ch
Spenden: PC 80-1115-1
www.heks.ch